

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

1777

§. 18

22 I. Buch. Allgemeine Beschreibung

sind auch etwas größer, als diejenigen in Steyermark. Den Winter über sind sie tod, oder schlafen vielmehr: man findet sie öfters in hohlen Bäumen ganz erstarrt liegen. So bald sie in ein warmes Zimmer oder zum Feuer kommen, leben sie wieder auf. In Steyermark, Kärnthén, Krain und Italien werden die Biliche gegessen *), in Slavonien aber nicht, allwo sie bloß wegen des Balgs, der ein gutes und leichtes Pelzwerk abgiebt, gefangen werden; jedoch nicht in so großer Menge, als in Krain. Ich übergehe die Hamster, Iltis u. a. Thiere, die in Deutschland bekannt genug sind.

§. 18. An wildem Geflügel und mancherley Wasservögeln ist ein großer Ueberfluß vorhanden. Zu dem eßbaren gehören die Trappen, Berghühner, Fasanen, Hasel- und Birkhühner, Schnepfen, Rebhühner mit rothen Augen, Ortolane, wilde Gänse und Enten,**), Wachteln, Drosseln, Kramsvogel***),
 wil

zenden Ländern eine braune Farbe, die ins grünliche fällt: der Bauch ist weiß.

*) Diese Thiere nähren sich von der Frucht der Buchbäume, und haben ein sehr schmackhaftes und fettes Fleisch. Bereits die Römer hielten die Biliche für einen Leckerbissen, und ließen sie mit großen Unkosten lebendig nach Rom bringen, wodurch unterschiedliche wollüstige Schlemmer in Schulden geriethen.

***) Die wilden Enten bauen ihre Nester auf einem Baum nahe am Wasser, und tragen ihre Jungen, so bald sie aus den Eiern getrocken sind, im Schnabel zum Wasser.

***) Obschon Slavonien mit Kramsvögeln angefüllt ist: so sind doch dieselben dort eben so theuer, als in Deutschland, weil die Einwohner diesen Vogel nicht mit Donen oder Schlingen zu fangen wissen.

wilde Tauben und Turteltauben; Wasserhühner, Taucher u. a. m.) Die Trappen halten sich nur in der Ebene und meistens in Syrmien auf; sind aber schwer zu schießen: weil sie sowol schnell laufen, als auch fliegen, und sehr scheu sind. Ihr Fleisch ist etwas trocken: doch geben die jungen Trappen ein sehr angenehmes und schmackhaftes Essen. Dieser Vogel wird auch in den Ebenen des Königreiches Hungarn häufig gefunden.

§. 19. Zu dem wilden Geflügel, welches nicht essbar ist, gehören die Adler, ingl. die Geyer von allen Arten, Habichte, Falken von allen Arten, die Sperber, wilden Schwäne *), Spechte von mancherley bunten Farben, Kraniche in unbeschreiblicher Menge, türkische Reiher, mit einem schönen Federbusch auf dem Kopfe, Kiwize**), der sonderbare Vogel Nimmersatt, welcher eigentlich im Banat Temeswar zu Hause gehöret, Rohrdommel, Störche ***), u. dergl. m.

B 4

§. 20.

*) Die wilden Schwäne, welche den zahmen ähnlich sind, umzäunen ihr Nest in den Moräften mit Dornen und Disteln, um feindselige Thiere und Insecten von ihren Eiern abzuhalten.

**) In Syrmien giebt es eine unzählbare Menge Kiwize. Es ist aber daselbst noch unbekannt, daß die Eyer derselben eine schmackhafte gesunde Speise sind.

***) Die Störche in Syrmien bauen gern ihre Nester in dem Schorstein leer stehender Gebäude, oder auch oben an der Oefnung des Schorsteins auswärts. Der Wind schmeißt öfters das ganze aus Reisern und Strauchwerk gebauete Nest in den Schornstein hinein. Dadurch geräth nicht selten ein Haus in Brand.